



# सुषमा कोइराला मेमोरीयल अस्पताल

## SUSHMA KOIRALA MEMORIAL HOSPITAL

### FOR PLASTIC AND RECONSTRUCTIVE SURGERY



Liebe Spender, Freunde und Förderer unseres INTERPLAST-Hospitals in Nepal!

Wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu und die bevorstehenden Weihnachtstage und der Jahreswechsel sind geprägt von geschäftiger Betriebsamkeit, welche der eigentlichen Besinnung um das Weihnachtsfest und der Rückschau oft zu wenig Raum lässt. Mit unserem traditionellen Bericht zum Jahreswechsel wollen wir danke sagen und deutlich machen, was mit Ihrer Hilfe für unser Hospital und seinen Patienten alles erreicht wurde.

Als 1997 das Hospitalprojekt von Seiten INTERPLAST-Germany e.V. ins Leben gerufen wurde, ahnte keiner welche Erfolgsgeschichte sich daraus ergeben würde und dass selbst nach so langer Zeit und fast 20 Tausend erfolgreichen Operationen an überwiegend mittellosen Patienten die Notwendigkeit für eine Spezialklinik für Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie unverändert hoch ist.

Das nepal. Gesundheitswesen ist nach wie vor unzureichend, es stehen dafür nur 7% des Bruttosozialproduktes zur Verfügung. Es gibt nur 2,1 Ärzte pro Hunderttausend Einwohner. Nepal hatte 1958 acht Millionen,- heute über 30 Millionen Einwohner! 58% der Bevölkerung verdienen auch heute noch weniger als 2 Euro/Tag! Der Klimawandel mit einem Temperaturanstieg von 1,8 Grad Celcius in nur 32 Jahren schreitet gerade in Nepal rasant voran und verursacht dramatische Veränderungen in der Natur und den Lebensbedingungen für Mensch und Tier.

Vor diesem Hintergrund muss sich das Hospital auch dem sich verändernden Bedarf anpassen. Rekonstruktive Chirurgie bedeutet neben der bisherigen Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie, der Verbrennungschirurgie und den Operationen von geburtsbedingten Fehlbildungen auch Hinwendung zu mehr Orthopädie, Unfallmedizin bis hin zu gynäkologischen Behandlungen nach Gebärmutterensenkung, für die es in Nepal unendlichen Bedarf gibt.

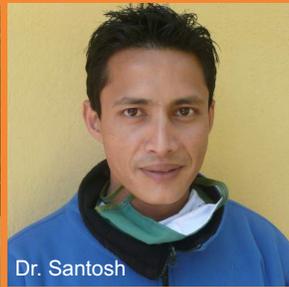


Wie wir Ihnen schon mehrfach berichteten, war der 2009 vollzogene Schritt zur Übergabe der Hospitalleitung in nepalesische Hände im Sinne der Nachhaltigkeit wichtig und richtig! Die 55-köpfige nepal. Belegschaft besteht aus dem Medizinischen Direktor, Dr. Jaswan Shakya, seinem Stellvertreter, dem Plastischen Chirurgen Dr. Santosh Bandari und 4 Assistenzärzten. Unter der Leitung der Oberschwester Shanta Mohara sind 15 meist gut ausgebildete Schwestern auf die Bereiche Op, Anästhesie und Bettenstation verteilt. Die Funktionsbereiche „Notaufnahme, Labor, Röntgen, Physiotherapie und Dentalstation“ sind durch qualifizierte Mitarbeiter besetzt. Auf der Verwaltungsseite stehen Bishwajeet Prajapati als Chefadministrator, Bhola Bista als Buchhalter und Frau Mamata Singh als Administratorin zur Verfügung. Bishwajeet und Bhola studieren neben ihrer Arbeit den Studiengang „Master of Management“.

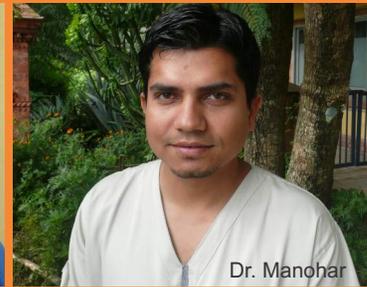
Es gelingt uns immer mehr, gute einheimische Ärzte und Schwestern an das Hospital zu binden, indem wir ihre Aus- und Weiterbildung sponsern und wir sie danach vertraglich zum Verbleib verpflichten. So wollen wir der sonst üblichen Abwanderung nach erfolgter Qualifizierung entgegenwirken. Neben der eigentlichen Behandlung von Patienten ist von Anfang an das Konzept der „Hilfe zur Selbsthilfe“ die zweite wichtige Säule im Projekt. Zur Zeit befinden sich Dr. Jaswan in Ausbildung zum Facharzt für Plastische Chirurgie in Bangkok und Dr. Manohar zum Facharzt für Allgemeinchirurgie in St. Petersburg. Damit hat dann das Hospital seit Anbeginn fünf Plastische Chirurgen hervor gebracht, worüber wir besonders stolz sind. Gerade jetzt beginnen mit finanzieller Hilfe von Interplast die beiden erfahrensten Schwestern aus dem Op und der Anästhesie ihre Ausbildung zum Bachelor of Nursing.



Dr. Jaswan



Dr. Santosh



Dr. Manohar



Dr. Rojina



Dr. Anand

Dennoch wären die über 1400 Operationen in diesem Jahr von der einheimischen Belegschaft qualitativ und quantitativ allein nicht zu schaffen gewesen, wenn nicht mehrere Dutzend hochqualifizierte Gastchirurgen, Anästhesisten, Zahnärzte, Schwestern, Techniker und sonstige engagierte Fachkräfte für jeweils mehrere Wochen im Hospital gearbeitet hätten. Dabei geht es ausschließlich darum, den Einheimischen all das beizubringen, was sie noch nicht selbst können und um sie systematisch weiterzubilden. Alle ausländischen Ärzte und Fachkräfte arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und unentgeltlich, zahlen meist ihre Flüge selbst und opfern ihren Jahresurlaub. Dieses Engagement kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Der Lohn ist die Dankbarkeit der Patienten und das befriedigende Gefühl ihnen zu einem besseren Leben verholfen zu haben. Für viele ist das eine völlig neue Lebenserfahrung und fast alle sind nach solch einem Einsatz vom „Nepalvirus“ infiziert und kommen wieder.

Wie jedes Jahr fanden auch diesmal wieder Operationscamps außerhalb des Hospitals statt. Dieses Campkonzept entspricht dem eigentlichen Interplastprinzip, bei dem der Arzt den Hilfsbedürftigen folgt. In diesem Fall eben nicht von Deutschland aus, sondern innerhalb Nepals. Diese Einsätze sind immer sehr effektiv, weil man sehr viele Patienten direkt vor Ort operieren kann und nur die schwereren Fälle ins Hospital bestellt und dort behandelt. So wurden im Februar in Trisuli 105 Leute untersucht und 48 operiert; im März in Accham 651 untersucht und 144 operiert und im Juni in Baglung 286 untersucht und 144 operiert!



Morgenbesprechung mit Gästen

Nachzutragen ist ein besonders anspruchsvolles und beispielhaftes Op-Camp noch zum Jahresende 2012. Dazu startete ein 15-köpfiges Op-Team unter Leitung unseres Stellvertretenden Direktors Dr. Santosh Bhandari, des erfahrenen Gastchirurgen Dr. Helmut Tassler und der Anästhesistin Dr. Sabine Petzold in das 1100 km entfernte Darchula an der Westgrenze zu Indien. Dieser extrem weit entfernte Einsatzort wurde auf Drängen unserer Partnerorganisation "Handicap International" (HI) und in Kooperation mit der Deutschen GIZ ausgewählt. Mit einem gemieteten Bus war das Team mit allem Material und Equipment volle 3 Tage mit je 12 Stunden Fahrzeit nur für die Anreise unterwegs. Der Andrang an Hilfsbedürftigen war überwältigend und ließen die Reisestrappazen schnell vergessen. In einem primitiven Distrikthospital entstand in wenigen Stunden ein brauchbarer Operationssaal mit 2 Tischen in dem in den nächsten 4 Tagen 45 Operationen an insgesamt 186 ausgewählten Patienten durchgeführt wurden. Die Bedingungen waren extrem, -morgens nur 6 Grad im Op!!! Ständige Stromausfälle, nur eiskaltes Wasser, primitive Waschmöglichkeit für Op-Wäsche, schwache Op-Lampen, usw. Das Team leistete Großartiges, war an allen Tagen von morgens acht bis abends acht fast



Dr. Tassler



Dr. Petzold

Aufwärmen zwischen Ops



Darchula

India

Nepal

ohne Pause im Op und operierten ohne Zwischenfälle und Komplikationen. Danach ging es wieder in 3 Tagesetappen zurück ins SKM-Hospital, wo alle Teammitglieder zwar erschöpft aber wohlbehalten zurück kehrten. Bei der Ankunft warteten dort schon die zurück gestellten Patienten der Vortage. In dieses entlegene Tal war noch nie ein Plastischer Chirurg oder ein Orthopäde vorgedrungen. Die Patienten kamen teilweise in 4 Tagesmärschen zur Behandlung. Eigentlich alles unverstänlich, denn die unmittelbare Nähe zum wohlhabenderen Indien lassen eigentlich bessere Behandlungsmöglichkeiten vermuten. Aber anscheinend findet dort nur minimale und teure grenzübergreifende medizinische Hilfe statt. Dieser Einsatz zeigt wiederum eindrucksvoll wie richtig wir mit unserem Behandlungskonzept in Nepal liegen und wie wichtig unsere Hilfe ist.



Flussüberquerung bei der Rückfahrt

Unverändert hoch ist die Zahl schlimmer Brandverletzungen besonders im häuslichen Bereich. Bisher wurden dabei meist Kontrakturen nach bereits lang zurück liegenden Unfällen behandelt. Zunehmend werden aber auch Akutverbrannte eingeliefert, für deren Behandlung unsere bestehende Ausstattung noch unzureichend ist. Wir denken deshalb über die Ausstattung von 2 Intensivplätzen nach, die aber einen erheblich höheren Gerätestandard erfordern, deutlich mehr Personal binden und sehr kostenintensiv sind.

Ein wichtiger Baustein in unserem Behandlungsspektrum sind die Operationen von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und

komplexe Rekonstruktionen im Gesicht. Leider werden die einfacheren Fehlbildungen von anderen, oft wenig qualifizierten Ärzten in Nepal operiert. Unseren Chirurgen aus Deutschland bleibt dann oft nur die undankbare Aufgabe, schlecht voroperierte Fälle zu korrigieren oder Extremfälle zu operieren, an die sich sonst kaum jemand heran wagt. Unser langjähriger MKG-Chirurg, Prof. Dr. Hans-Dieter Pape, der auch der erste Chef 1998/99 war, beendete sein langjähriges Engagement für das Hospital aus Altersgründen. Interplast und das Hospital sind ihm für sein Wirken zu großem Dank verpflichtet. Unter seiner Leitung wurden über 2000 Spaltpatienten operiert. Mit Prof. Uwe Eckelt und Prof. Matthias Schneider aus Dresden, Prof. Robert Mischkowski aus Ludwigshafen und Priv.Do.



Verabschiedung Prof. Dr. Hans Dieter Pape

Dr. Camilo Roldan aus Hamburg stehen uns aber weiterhin absolute Spitzenchirurgen zur Verfügung. Prof. Mischkowski operierte gerade in einer 18-stündigen Operation einen Jungen und entfernte ihm einen riesigen Gesichtstumor.

Trotz der vorgegebenen Zielsetzung des Vereins, plastisch-rekonstruktive Operationen an mittellosen Patienten durchzuführen, war es auch immer ein Grundverständnis, sich am tatsächlichen Bedarf zu orientieren. Deshalb sehen wir uns veranlasst, auch auf dem Gebiet der Gynäkologie zur Behandlung von Gebärmutterosenkungen, die in Nepal das Ausmaß einer Volkskrankheit haben, tätig zu werden. Unter der Leitung von Dr. Bernhard Uhl aus Dinslaken starten wir gerade eine erste Testphase und wollen bei Bestätigung des Bedarfs mehrere Op-Einsätze pro Jahr durchführen. Frühe Geburten und schwere Arbeit in der Landwirtschaft verursachen bei einem Drittel aller Frauen Gebärmuttervorfälle, die oft jahrelang unbehandelt bleiben. Wir werden Ihnen im nächsten Jahr darüber berichten.



Dr. Bernhard Uhl



Dr. Santosh

Dr. Hussmann

Prof. Gottfried Lemperle, der Gründer von Interplast und Initiator des Nepalkrankenhauses übergab seine Sektionsleiterfunktion für das Nepalprojekt an Dr. Jürgen Hussmann, Plastischer Chirurg und Priv.Do. aus Berlin. Dr. Hussmann hat für das Hospital bereits 6 Einsätze absolviert und ist mit großem Engagement dabei den Weg für ein Lehrkrankenhaus zu ebnen, um in naher Zukunft als Zweig der Universität Kathmandu die Lehrberechtigung zur Ausbildung von Plastischen Chirurgen zu erhalten. Damit würde die Vision von Prof. Lemperle und uns allen Wirklichkeit.

Dies alles wird aber nur möglich sein, wenn wir die finanziellen Mittel weiterhin aufbringen. Wegen unserer satzungsbedingten Beschränkung auf die eher armen Menschen, die sich sonst diese medizinische Hilfe niemals leisten könnten, bleiben die Hospitaleinnahmen immer unter 20%. Einnahmen über Wohlstandsmedizin kollidiert mit den Zielen von Interplast und würde den Charakter des Hospitals sehr negativ verändern. Wir wollen diesen Weg nicht gehen und bitten daher auch weiterhin um Unterstützung bei allen, die dem Projekt verbunden sind. Unsere Verwaltungskosten liegen immer deutlich unter 3%. Man vergleiche dies bitte mit großen Hilfsorganisationen.

Unser ganz besonderer Dank geht auch dieses Jahr wieder an „Pro Interplast“ für die Übernahme der Flugkosten für viel Ärzte. Wir danken den „Dentist without Limits“ und speziell Frau Dr. Sybille Keller für die Organisation ständiger Zahnarztpräsenz im Hospital und die Übernahme eines Großteils der Betriebskosten der Zahnstation. Ganz besonderer Dank geht an die Nepalhilfe Aachen mit ihrem Präsidenten Herrn Helmut Falter und den Rotary-Club Mönchengladbach



mit seinen unermüdlichen Förderern Prof. Heribert Koch und Dr. Erwin Münch, sowie an den RC Berlin mit Jürgen Hussmann. Die Peter-Stoffel-Stiftung aus Berlin hat die Kosten für ein Op-Camp übernommen und weitere Unterstützung zugesagt. Danke der Schule „Schloss Neubeuren“ und deren Schüler, die mit ihren Charity-Aktionen großartige Hilfe leisten. Danke an Elvira Schauwetter und ihre Sponsoren für ihre großzügige finanzielle Unterstützung. Die Förderung und Weiterbildung von Ärzten haben sich der Lions-Club Losser-Gronau, der Lions-Club Lübbecke und der Lionsclub Voerde auf die Fahne geschrieben. Danke an Dr. Wolfgang Delfs von Linde Gas Therapeutics für die Bereitstellung von Sauerstoffkonzentratoren und Patientenmonitore. Besonderer Dank an den RC Schweinfurt und Herrn Dr. Ing. Frank Ilzig für die erneute Hilfe zur

Finanzierung eines Blockheizkraftwerkes, welches wir im kommenden Jahr installieren werden. Danke an die Bruderschaft von Göreme und Zelve mit Herrn Marzodko und Michael Dischinger für die Überlassung von Krankenhausbetten- und Matratzen. Danke den vielen Kirchengemeinden aller Konfessionen, die ihre Nächstenliebe selbst in einem weit entfernten, hinduistisch geprägten Land praktizieren. Nicht zuletzt danken wir den Interplast-Sektionen Eschweiler mit Dr. Elmar Nick, der Sektion Stuttgart/Münster mit Dr. Hubertus Tilkorn, Dr. Martin Schwarz aus Freiburg und der Sektion Bad Kreuznach mit Dr. André Borsche. Danke an Dr. Dieter Knapp und Dr. Dirk Laue aus Koblenz. Bitte haben Sie Verständnis wenn es diesen Rahmen sprengen würde alle zu erwähnen.



### *Einige unserer vielen Patienten freuen sich auf Ihre Hilfe und sagen Danke!*

Danke an alle Gäste, Chirurgen, Anästhesisten, Schwestern und Pfleger, an alle Zahnärzte, an die Techniker und alle sonstigen guten Seelen, ohne die diese große Aufgabe nicht zu bewältigen wäre. Stellvertretend für Viele seien hier besonders Trudi Reske aus Voerde, Anneliese Röhrssen aus Bremen und Agneta Weisbach aus St. Augustin genannt. Vor allem aber Danke an die vielen Spender, die das eigentliche Fundament des Projektes darstellen. Alles hier Erreichte ist auch Ihr Werk auf das Sie stolz sein können. Sie können sich gerne selbst vergewissern und sind immer herzlich eingeladen mal nach Nepal zu kommen.

*Ihnen allen aus Nepal ein gesegnetes Weihnachtsfest und alle guten Wünsche für das neue Jahr.*



**Prof. Dr. Gottfried Lempeler**  
Gründer INTERPLAST-Germany e.V. und Nepal Projekt



**Dr. Jürgen Hussmann**  
Sektionsleiter Nepal Projekt



**Dr. Jaswan Shakya**  
Medizinischer Direktor  
SKM-Hospital



**Dr. Santosh Bhandari**  
Deputy Direktor  
SKM-Hospital



**Hein-R. Stahl**  
INTERPLAST-Germanye.V.  
Nepal projekt

**Kontakt in Nepal:** Sushma Koirala Memorial Hospital  
Salambutar\Sankhu PO Box 13277  
Kathmandu\Nepal, email: [SKH@wlink.com.np](mailto:SKH@wlink.com.np)  
Tel.: 009771-4450826; FAX 009771-4450725

**Kontakt in Deutschland:** INTERPLAST-Germany -Nepalprojekt-  
Hein Stahl  
Am Mühlengraben 1  
D-53773 Hennef  
Tel.: 0049-(0)2242-80983; Fax:-874336  
[heinstahl@gmx.de](mailto:heinstahl@gmx.de)



**Spendenkonto: KSK-Koeln; Kto.-Nr.: 92801; BLZ: 37050299; IBAN DE 73 3705 0299 0000 0928 01; SWIFT-BIC COKSDE33**